

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen

Vorlage Nr. 19/717-S

für die Sitzung der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 24.04.2019

Statusbericht zur Umsetzung des Domshofkonzeptes

A. Problem

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat am 19.09.2018 der städtischen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen mit der Vorlage Nr. 19/591–S ein Konzept mit Maßnahmen zur Belebung und Attraktivitätssteigerung des Domshofes vorgelegt.

Neben Sofortmaßnahmen, die noch im Spätsommer/Herbst 2018 verwirklicht wurden, sind mittel- und langfristige Maßnahmen vorgesehen. Über diese Maßnahmen und den Stand der Planung und Umsetzung wird hiermit ein Statusbericht vorgelegt.

B. Lösung

1.) Umsetzung von Sofortmaßnahmen im Jahr 2018

➤ Wochenmarkt auf dem Domshof

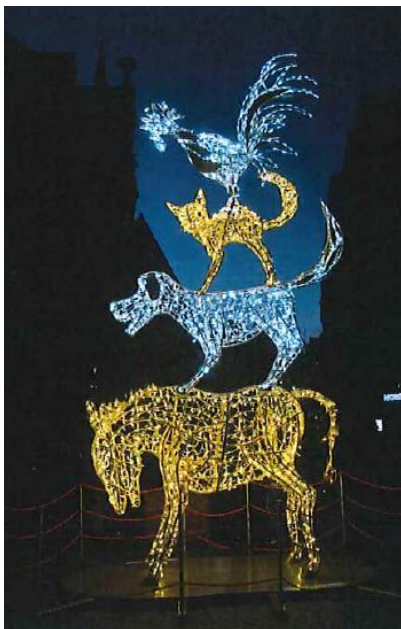
Die M3B GmbH hat als Veranstalterin des Wochenmarktes auf dem Domshof Optimierungen im Aufbau, bei der Abfallentsorgung und beim Parken der teilweise außerhalb der Marktzeiten und über Nacht abgestellten LKW und PKW auf der Dom-Düne erreicht. Durch das Ordnungsamt konnte seit April das Parken von Marktbesuchern auf der Dom-Düne während der Marktzeiten eingedämmt werden. Die Situation hat sich dadurch verbessert. Für das Jahr 2019 und folgende wird der Markt auf dem Domshof weiterentwickelt. Hierzu hat die M3B konzeptionelle Ideen vorgelegt (siehe unter Punkt 2).

➤ **Temporäre Möblierung**

Von August bis Ende Oktober 2018 wurde die Aufenthaltsqualität im Bereich Neptun-Brunnen durch Sitzmöbel und große Pflanzen verbessert. Das Angebot wurde gut angenommen.

➤ **Temporäre Beleuchtung**

Zur Langen Shopping-Nacht und zur Eröffnung der Raumfahrtmesse IAC am 29.09.2018 wurde der Domshof durch Lichtinstallationen und -skulpturen bereichert, u.a. durch eine 6,50 m hohe Stadtmusikanten-Figur, die ein sehr beliebtes Foto-Motiv darstellte.



Fotos: CityInitiative Bremen Werbung e.V.

➤ **Weihnachtsmarkt**

Entlang des Fahrradweges in Richtung Bischofsnadel an der Ostseite des Domshofes sind im November 2018 die 15 bestehenden Bäume mit sogenannten mitwachsenden Lichterketten ausgestattet worden. Die Installation ist rechtzeitig mit Beginn des Weihnachtsmarktes 2018 abgeschlossen worden. Die Beleuchtung soll in den kommenden Jahren mit Beginn des Weihnachtsmarktes Ende November bis ca. Ende Februar, also in der sogenannten „dunklen Jahreszeit“ in den Abendstunden für eine attraktive Beleuchtung sorgen.

In Bezug auf den Weihnachtsmarkt wird durch die Beleuchtung die Anbindung zwischen Fahrgeschäft "Happy Sailor" und der Bischofsnadel deutlich verbessert.



Fotos: CityInitiative Bremen Werbung e.V.

➤ **„Schwarze Fläche“ vor der Nord LB**

Die schwarze Teerfläche vor der Nord LB wird gerade durch eine hydraulische Klappe (erforderliche Zugänglichkeit des Bunkers u.a. wegen Stromversorgung und Wasserpumpe Neptun-Brunnen), die das Muster der Pflasterung des Platzes aufnimmt, ersetzt. Der Abschluss der Baumaßnahme ist kurzfristig zu erwarten.

➤ **Veranstaltungen**

Am 08.09.2018 ist im Rahmen der bundesweiten Veranstaltungsreihe „Heimatshoppen“ ein „Erntedankfest“ veranstaltet worden. Die Veranstaltung war mit einigen hundert Besucherinnen und Besuchern in der einen Stunde zwischen 13 und 14 Uhr (Aberntung der Hochbeete) sehr gut besucht.

2.) Maßnahmen und Planungen 2019 und 2020

Der Domshof soll sich zu einem lebendigen, innerstädtischen Ort entwickeln. Die „Neuprogrammierung“ des Domshofes zu einem stärker durch Veranstaltungen und öffentliche Nutzungen geprägten innerstädtischen Platz, der vielfältig über das ganze Jahr hinweg genutzt wird, erfordert in erster Linie

- eine Optimierung und in Teilen Neuausrichtung des Marktgeschehens,
- eine Belebung durch zusätzliche, publikumswirksame Veranstaltungen,
- eine gezielte Stärkung der Außengastronomie und
- eine stärkere Nutzung des öffentlichen Raumes als Kommunikationsort, als Ort von Identität, Erlebnis und Partizipation.

Der Domshof liegt im Zentrum von Politik, Shopping, Business, ist Verkehrsknotenpunkt, ist „mitten drin“. Als zentrale, großzügige und unbebaute Fläche kann er zur Bühne für das neue Bremen, für Ideen, für Start Ups, für die Themen der Innovations-Cluster, für künstlerische und kulturelle Aktivität und für eine partizipative Stadtentwicklung werden (siehe S. 10 ff „Die Lebendige Stadt“).

Ergänzt werden muss dieses Konzept insbesondere durch eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität, durch ein optimiertes Beleuchtungskonzept und durch eine an die Anforderungen des Platzes angepasste Stadtgestaltung. Diese kann in einem ersten Schritt auch durch (temporäre) Sitzmöglichkeiten und Möblierungen erreicht werden.

➤ **Wochenmarkt Domshof: Angebot und Marktgeschehen neu ausrichten** **Aus dem Wochenmarkt auf dem Domshof wird der Domshofmarkt**

Der Wochenmarktbetrieb ist für die Attraktivitätssteigerung und Belebung des Domshofes von zentraler Bedeutung. Dabei steht der Wochenmarkt auf dem Domshof neben den insgesamt für Wochenmärkte geltenden Rahmenbedingungen (verändertes Konsumverhalten, Anbieterschwund etc.) allerdings vor besonderen Herausforderungen:

- Der Domshofmarkt ist einer der wenigen Wochenmärkte in Deutschland, der ganzjährig an sechs Tagen in der Woche betrieben wird (ca. 300 Markttage).
- Die Marktausstellerdichte schwankt mit der Jahreszeit (niedrigster Besatz im Winter, stärkster Besatz im späten Frühjahr) und im Wochenverlauf (Montag ist der schwächste Markttag, an den Wochenenden ist der Markt am stärksten belegt).
- Die vor drei Jahren festgelegte „Rücken-an-Rücken“-Aufstellung und das Aufrücken der Stände zur Vermeidung von Lücken funktionieren nicht immer.
- Das Umfeld des Domshofes ist annähernd anwohnerfrei und der Platz ist jenseits der Marktzeiten weitgehend unbelebt. Mit Ausnahme der Nutzungen Markthalle 8, Manufactum, Unterwegs-Outdoor und der Alex-Gastronomie gibt es heute noch zu wenig Gründe für Besucher auf dem Platz oder an seinen Rändern zu verweilen.
- Die den Platz säumenden Gebäudefassaden sind teilweise sehr ansprechend aber „introvertiert“. Sie orientieren sich nicht zum Platz und bieten mit Ausnahme des Cafe Alex kaum Möglichkeiten für eine qualitätsvolle Außengastronomie.
- Der stark befahrene Fuß-/Fahrradweg zur Bischofsnadel und die Zufahrt zur Tiefgarage der Nord/LB wirken zudem als Barriere zwischen Platz und umgebender Bebauung. Dies gilt grundsätzlich auch für die Anknüpfung an die Domshofpassage. Besonders störend zeigt sich dies bei der Markthalle 8, wobei sich die Betreiber aufgrund ergänzender Sortimente eine stärkere Kooperation mit dem Wochenmarkt wünschen.
- Die Marktbesucher sind zu einem hohen Anteil Beschäftigte und Besucher der Innenstadt und nicht – wie sonst auf Wochenmärkten üblich – Anwohner, die dort ihren „Frischeeinkauf“ tätigen.

Vor dem Hintergrund dieser Herausforderungen wurde das Marktgeschehen auf dem Domshof überprüft. Im Ergebnis wird eine Neuausrichtung des Marktgeschehens für erforderlich gehalten. Das Wochenmarktgeschehen auf dem Domshof soll mit einer angepassten Zielstellung neu ausgerichtet werden.

Über allem steht das Ziel, den Einkauf auf dem Wochenmarkt im Herzen der Stadt zu einem Erlebnis für die Sinne und damit zu einer Ergänzung des Erlebnisses

Innenstadt werden zu lassen. Der Erlebniseinkauf unter freiem Himmel in einer quirligen, lebendigen Atmosphäre erfordert kundenorientierte Marktzeiten, qualitätsvolle Produkte, ein nachfragegerechtes Angebot und eine innovative Warenpräsentation.

Das Konzept hat daher folgende Komponenten:

- Die Wochenmarkt-Öffnungszeiten sprechen nur einen Teil der Bevölkerung an. Vor dem Hintergrund der Hauptzielgruppe „Beschäftigte und Besucher der Innenstadt“ sind veränderte und ergänzende Öffnungszeiten erforderlich. Die M3B wird daher in Gesprächen mit Ihren Marktbesuchern eine Verlängerung der Marktzeiten insbesondere für die besucherstarken Wochenenden erörtern.
- Ergänzend wird geprüft, bspw. für den Freitag ein zusätzliches Angebot durch einen „Spät- oder Abendmarkt“ zu schaffen. Neben einem qualitätsvollen Frischeangebot sollte dieser eine stärkere gastronomische Ausrichtung erhalten.
- Der Wochenmarkt auf dem Domshof wird zu einer Adresse für Qualität, Regionalität, besondere Angebote und Genuss. Mit dieser Zielrichtung wird die M3B die angebotene Warenvielfalt und das Warenangebot überprüfen und sich um neue ergänzende Anbieter für den Domshof bemühen. Angestrebt wird eine Konzentration auf Lebensmittel und das Konzept ergänzende Sortimente.
- Neben den qualitätsvollen Frischeprodukten aus der Region, die gestärkt durch eine intensivere Zusammenarbeit mit Erzeugern und Produzenten den Trend zu regionalen Produkten aufgreifen, soll die Präsentation typisch Bremer Produkte – Tee, Kaffee, Reis, Senats-Marmelade, Bier, Wein – ebenso gestärkt werden, wie die Kooperation mit den derzeit stark wachsenden „urbanen Manufakturen“ (z.B. Gemüsewerft, Martinshof, Bonbon Manufaktur, Braumanufaktur oder den Bremer Stadtfabrikanten).
- Besondere Produkte wie exotische Gewürze, spezielle Aromen, Öle, frisch gebackenes Brot oder besondere Käsesorten machen den Marktbesuch zu einem Erlebnis. Spezielle Veranstaltungen oder Erlebnistage (Thementage) schaffen einen zusätzlichen Besuchsanlass.
- Die Nachfrage der Beschäftigten und Touristen insbesondere zur Mittagszeit macht deutlich, dass die Vielfalt des Angebotes von Speisen und Getränken

für den Sofort-Verzehr („Food-Court“, „Foodtrucks“) erweitert werden sollte. Dies kann sowohl durch qualitätsvolle Convenience-Produkte erreicht werden (Salatbar etc.), als auch durch zusätzliche gastronomische Angebote. In diesem Zusammenhang wird auch eine engere Kooperation mit den Betreibern der Markthalle 8 angestrebt.

- 6 Tage die Woche, ganzjährig: Diese Besonderheit des Marktes auf dem Domshof stellt die Marktbetreiber vor besondere Herausforderungen. Der Markt muss an über 300 Markttagen im Jahr nicht nur funktionieren, sondern er muss auch attraktiv sein. Mittelfristig kann dies insbesondere durch eine neue Konzeptionierung erfolgen. Attraktive und erfolgreiche Märkte gruppieren sich häufig um feste Markthallen und Stände. Als Nukleus des Wochenmarktes wird daher aktuell in enger Abstimmung mit der Stadtplanung und der Denkmalpflege ein fester, jedoch reversibler, Aufbau als „Marktstände für Dauermieter“ in hoher Gestaltqualität geprüft. Um diesen Nukleus herum könnte sich dann der mobile Wochenmarkt (im Jahresverlauf und an den Wochentagen schwankend) gruppieren. Der Domshof würde so „von innen“ belebt werden. Er würde sowohl an den schwächeren Markttagen funktionieren, als auch unter „Volllast“. Er würde zusätzliche Angebote, insbesondere der gastronomischen Versorgung aufnehmen, als auch ergänzende Veranstaltungen integrieren können.
- Voraussetzung hierfür ist, dass der unter dem Domshof gelegene Bunker für die oberirdischen Nutzungen erschlossen wird. Zu prüfen wäre der Einbau eines Lastenaufzuges sowie der Einbau von Lager- und Kühlmöglichkeiten. Weitere Bunkerbereiche könnten als Fahrradparkhaus genutzt werden und so die Erreichbarkeit des Domshofes verbessern. Diese Maßnahmen sind mit den aktuellen Überlegungen, den Bunker für das Staatsarchiv zu nutzen, abzugleichen.
- Darüber hinaus ist der Wochenmarkt auf dem Domshof noch enger mit dem attraktiven Blumenmarkt auf dem Liebfrauenhof zu verknüpfen. Die auch aus touristischer Sicht attraktiven Plätze sind durch interessante Wegebeziehungen noch enger miteinander zu verzahnen.

Der Wochenmarkt auf dem Domshof muss aktiv beworben werden. Hierfür bieten sich u.a. die folgenden Kommunikationsmöglichkeiten an:

- Aktualisierung bestehender Kommunikationskanäle und -materialien (Website, App, Printprodukte) und Intensivierung der Social-Media-Kommunikation
- Entwicklung von zielgruppenspezifischen Kampagnen (z. B. für junge Familien, Genießer sowie Menschen, die sich bewusst ökologisch oder vegan ernähren möchten) und Angeboten (Seminare, Kurse)
- Verknüpfung von Online- und Offline-Angeboten (Zusammenarbeit mit Partnern und Plattformen im Onlinehandel)
- Intensivierung der Medienarbeit
- Schaffung von Serviceangeboten für die Wochenmarkt-Kunden (z. B. Lieferdienste)
- Einbindung in Aktionstage wie z. B. „Heimat shoppen“
- Einbindung in die Lange Nacht der Museen, verkaufsoffene Sonntage oder andere Aktionen
- Errichtung mobiler Bühnen mit wechselnden und kostenlosen Live-Programmen

Ganzheitliches Konzept als Voraussetzung

Die Neuausrichtung des Marktgeschehens kann nur erfolgreich umgesetzt werden, wenn sie einher geht mit einer Attraktivierung des Platzes, mit zusätzlicher Außengastronomie, attraktiven Verweilmöglichkeiten, einer verbesserten Aufenthaltsqualität und interessanten Angeboten und Events.

➤ **Belebung durch Veranstaltungen**

Mit verschiedenen Veranstaltungen und Formaten soll der Domshof zu einem lebendigen Ort der Innenstadt werden. Der Domshof wird in vorhandene Veranstaltungen eingebunden und es werden neue Formate entwickelt.

Für die Jahre 2019 und 2020 sind bislang folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- Die Organisatoren von La Strada 2019 werden zusätzliche Programmpunkte auf dem Domshof realisieren.
- Der Weser Kurier wird in Kooperation mit dem Projekt „bike it“ im Juli 2019 erstmalig ein Fahrradfestival auf dem Domshof veranstalten.
- Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der ersten Drucklegung des Märchens der Bremer Stadtmusikanten am 03.07.1819 wird im Sommer 2019 der

„Stadtmusikantensommer“ stattfinden. Hier bietet der Domshof großes Potenzial als Spielort und wird in die Feierlichkeiten einbezogen. Vor dem Dom – Grasmarkt – wird während der Sommermonate bereits seit Jahren jeden Sonntag zur Mittagszeit die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten als Theaterstück aufgeführt. Passend zum Jubiläum wird das Stadtmusikantenspiel im Juni und Juli neben der Sonntagsveranstaltung auch jeden Samstagnachmittag am gleichen Standort aufgeführt.

Höhepunkt der Festivitäten wird die fast einwöchige Geburtstagsfeier sein, die die Bremer Innenstadt und das Weserufer im Rahmen der Breminale vom 3. bis 7. Juli mit bunten Aktionen füllt.

Den Auftakt macht das „Fensterkonzert“ der Bremer Philharmoniker am 3. Juli, bei dem Musikerinnen und Musiker den Domshof in der Innenstadt aus den umliegenden Häusern und auf dem Domshof selber musikalisch verzaubern. Ergänzend ist aktuell noch ein Rahmenprogramm in Planung.

Vom 03. bis 06. Juli 2019 wird die Bremer Innenstadt Schauplatz eines einmaligen Straßenmusikfestivals, der „Stadtmusik“. Stadtmusik schafft in den Nachmittagsstunden der Geburtstagswoche temporäre Bühnen in der Innenstadt, auf denen sich zahlreiche MusikerInnen den Feierlichkeiten mit ihren Performances anschließen. Der Domshof ist in der aktuellen Konzeptionsphase Ort einer Bühne. Auf dem bunten Weserwiesen-Festival Breminale folgt am 6. Juli in einem großen Finale der „Musikantenmob“, ein Flashmob mit teilnehmenden Bands der Breminale, MusikerInnen der Bremer Philharmoniker, aber auch jungen und alten Bremerinnen und Bremern. Geplant ist eine gewaltige musikalische Massenkakophonie, die in der Innenstadt beginnt. Auch hierbei soll der Domshof einbezogen werden.

- Am 27.04.2019 wird im Rahmen der jazzahead!-Messe ein kostenloses Open-Air-Konzert der norwegischen Gruppe Beady Belle auf dem Domshof veranstaltet.
- Erarbeitet wird aktuell ein Veranstaltungsformat „Glocke live“. Ziel des Projektes ist es, Veranstaltungen aus der Glocke einer breiten Öffentlichkeiten zu präsentieren. Dies beinhaltet die Übertragung von Konzerten o. ä. aus der Glocke auf eine Großbildleinwand auf dem Domshof. Neben einer Belebung des Domshofes durch ein attraktives Angebot soll hierdurch auch die Glocke

in all ihren Facetten dargestellt und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Das Projekt soll im Jahr 2020 gestartet werden.

- Durch M3B wird – nach Pausierung im Jahr 2018 aufgrund der Fassadenbaumaßnahme an der Kirche Unser Lieben Frauen – in diesem Jahr zum zweiten Mal das Ratskeller-Fest durchgeführt werden.
- Zur Eröffnung der Matjes-Saison fand bisher jährlich ein kleines „Matjes-Fest“ an der Schlachte statt. In 2019 wird dieser Event erstmals auf dem Domshof stattfinden, so dass es hier zu Synergieeffekten mit dem Wochenmarkt kommen wird. Es wird geprüft, das Matjesfest ab 2020 in einem größeren Rahmen an einem Samstag zu veranstalten.
- In den Sommermonaten wird in den Abendstunden auf einer kleinen Bühne Live-Musik zu hören sein.

➤ **Erweiterung Außengastronomie Markthalle 8**

Die Markthalle 8 hat im Außenbereich bislang lediglich zwei Stehtische aufgestellt. Eine Ausweitung der Sitzmöglichkeiten entlang der Fassade ist möglich und wird unterstützt. Der Betreiber plant darüber hinaus eine Außenbestuhlung auf dem Domshof. Es ist vorgesehen, nach dem Ende und dem Abbau des Wochenmarktes ab 15 Uhr eine Außenbestuhlung ggf. mit Gastronomie auf dem Domshof zu betreiben.

➤ **„Die Lebendige Stadt“: Der Domshof als Kommunikationsort**

Für die zukünftige Nutzung des Domshofes hat die Hochschule für Künste Bremen eine Ideenskizze vorgelegt, die derzeit konkretisiert wird. Entsprechend dieser Ideenskizze soll der Domshof zukünftig verstärkt als „Bühne“ für neue Ideen, für Start Ups, für die Themen der Innovations-Cluster, für künstlerische und kulturelle Aktivitäten und, in Abstimmung mit der Stadtplanung, auch für unterschiedliche Formate der partizipativen Stadtentwicklung genutzt werden.

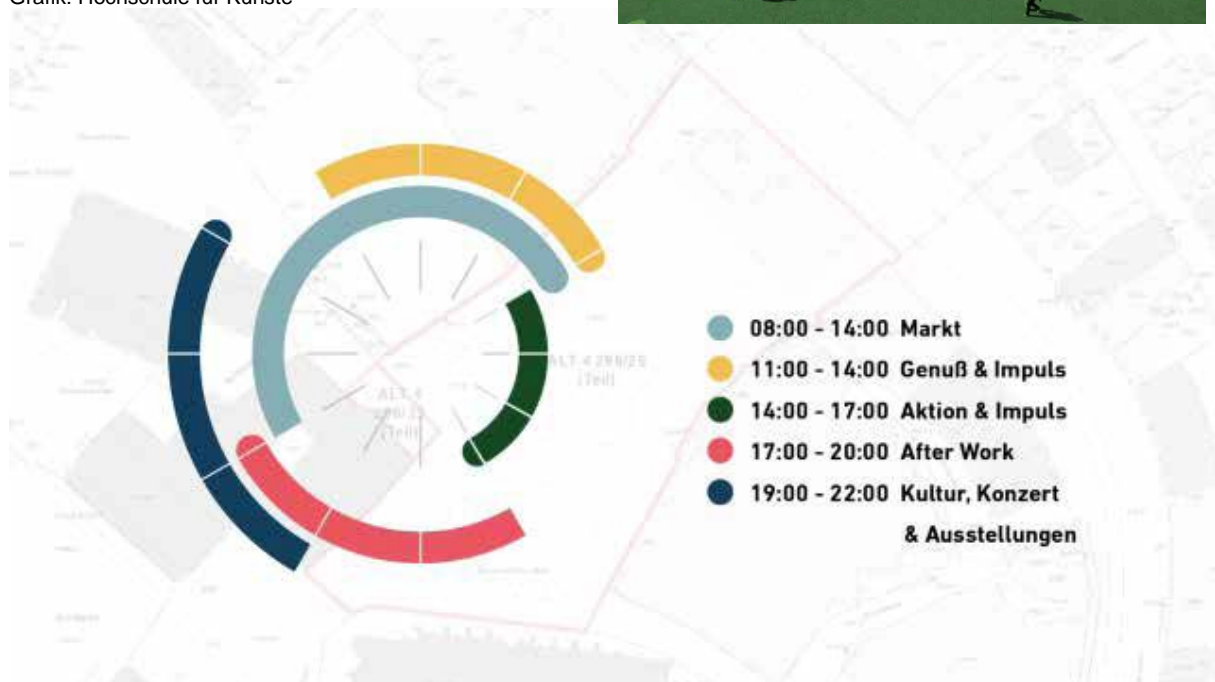


Beide Grafiken: Hochschule für Künste

Ziel ist es, den Domshof in eine ganztägige Nutzung einzubinden, beginnend morgens mit dem Wochenmarkt als Standort für Nahversorgung und Genuss. Hier sollen Aktionen gemeinsam mit den Beschickern des Wochenmarktes erfolgen, zur Mittagszeit sind z.B. Verköstigungen oder Kochevents möglich. Nach Abbau des Wochenmarktes ab dem Nachmittag könnten die Themen Kreativität, Innovation, Wissenschaften usw. im Mittelpunkt stehen, bevor zum späten Nachmittag/Abend der Themenbereich Kunst/Kultur den Domshof bereichert.



Grafik: Hochschule für Künste



Tagesablauf mit Schwerpunkt-Themen (Grafik: Hochschule für Künste)

Bei allen Veranstaltungen und Aktionen sind enge Kooperationen mit Bremer Institutionen und den Akteuren des Domshofes vorgesehen. Für diese Nutzungen sind ab dem Jahr 2020 temporäre Bauten vorgesehen, die in diesem Jahr entwickelt werden. Dabei ist ein sensibler Umgang mit der Denkmalpflege, der Tradition und den Gewohnheiten des Marktes und der Öffentlichkeit nötig. In 2019 werden erste Erfahrungen gesammelt so dass die Maßnahmen entsprechend angepasst werden.

Das Projekt zeichnet sich durch 3 Phasen aus:

1. Konzeptentwicklung und Planung „soft start 2019“

Für das Jahr 2019 ist ein schrittweiser Projektstart vorgesehen. Eine temporäre Stadtmöblierung in Form von Sitzgelegenheiten und Bepflanzung wird zum Start der Außensaison umgesetzt sein, des Weiteren wird es „Programm“ in Form einer Bespielung geben. Einzelheiten werden noch geklärt. Dabei ist ein sensibler Umgang mit der Tradition und den Gewohnheiten des Marktes und der Öffentlichkeit wichtig für den Erfolg und die Fortsetzung des Projektes im kommenden Jahr. Es werden Erfahrungen gesammelt und Zug um Zug die Maßnahmen angepasst und implementiert werden.

2. Sommerprojekte 2020

Aufbauend und in Abhängigkeit von den Erfahrungen von 2019 werden die Maßnahmen in 2020 fortgesetzt.

3. Temporärer Bau 2020

Ebenfalls sind für die Bespielung durch die Sommerprojekte 2020 ein oder mehrere temporäre Gebäude vorgesehen.



Schritt 1: Soft start 2019 (erste Ideenskizze) Grafik: Hochschule für Künste

➤ **Temporäre Sitzmöglichkeiten und Bepflanzung vor der Nord/LB**

Ab Ende April / Anfang Mai werden temporäre Sitzgelegenheiten und Pflanzgefäße aus Holz in zurückhaltender und zugleich hochwertiger Optik auf der freien Fläche vor der Nord/LB aufgestellt. Diese fügen sich gestalterisch in die bestehende Baumreihe vor der Deutschen Bank ein. Die genauen Standorte werden noch einmal mit der Stadtplanung abgestimmt. Für die steinernen Baumabgrenzungen vor der Deutschen Bank wird geprüft, die gestalterische Qualität und den Sitzkomfort durch Holzauflagen zu verbessern.

➤ **Erweiterung Außenausschank Bremer Ratskeller /**

Alkohol-Verkauf und -Ausschank auf dem Wochenmarkt

Der Übergang von den Stadtmusikanten zum Domshof ist derzeit zu unbelebt. Für Stadtbesucher und Touristen besteht aktuell kein Anlass, von hier zum Domshof zu gelangen. Zur Belebung des Bereiches „Schoppensteel“ zwischen Stadtmusikanten und Nord/LB-Gebäude prüft der Ratskeller die Einrichtung eines ganzjährigen Außenausschanks entlang der Fassade der Kirche Unser-Lieben-Frauen.

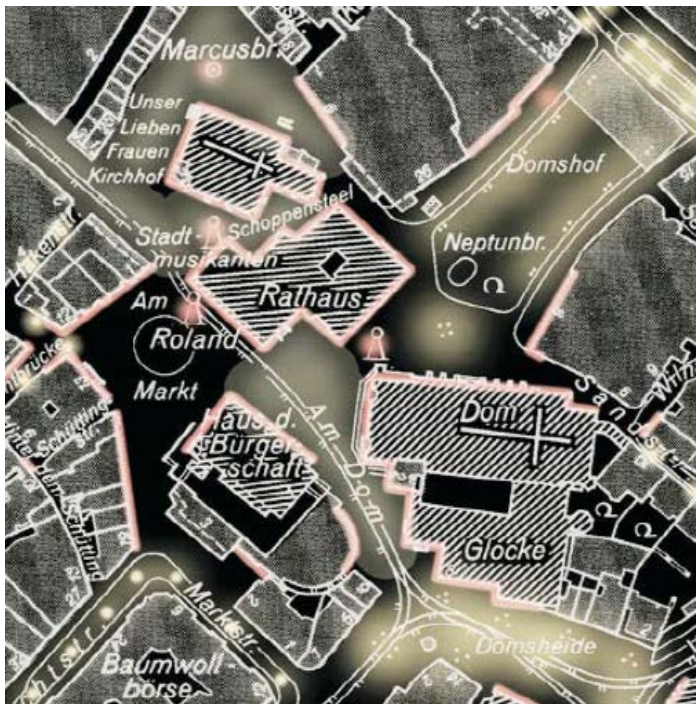
Des Weiteren wird geprüft, inwieweit der Bremer Ratskeller durch einen eigenen Verkaufswagen (Wein zum Mitnehmen und zum Vor-Ort-Verzehr) das Wochenmarkt-Geschehen aktiv unterstützen kann. Dieser Verkaufswagen kann ergänzend als Markenbotschafter im Bremer Umland auf Stadtfesten etc. eingesetzt werden. Diese mobile Lösung kann auch ein erster Schritt in Richtung eines festen Ausschanks auf dem Wochenmarkt sein.

Der Ausschank von alkoholischen Getränken soll in beschränktem Umfang auch anderen Interessierten ermöglicht werden. Konzeptionell interessant wären in diesem Zusammenhang insbesondere regionale Bremer Marken (Union Brauerei, Hopfenfänger, Piekfeine Brände etc.).

➤ **Beleuchtungskonzept**

Die WFB bereitet derzeit in Abstimmung mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die Ausschreibung für ein Beleuchtungskonzept für den Domshof, den Marktplatz, Schoppensteel und angrenzende Flächen und Sichtachsen wie Unser-Liebfrauen-Kirchhof,

Langenstraße/Stintbrücke und Dom vor. Hierbei kann an die Empfehlungen eines seit 2006 vorliegenden Beleuchtungskonzeptes für die Bremer Innenstadt angeknüpft werden, dessen Anforderungen grundsätzlich weiterhin gültig sind. Zwischenzeitlich ist durch großen technischen Fortschritt in der Beleuchtungstechnik (LED) eine optimale Ausleuchtung möglich, die für die historischen Bereiche in Frage kommen könnte. Unterschieden wird dabei zwischen einer Beleuchtung von Straßen für PKW/Lieferverkehr sowie für Fußgänger/Radfahrer, die in erster Linie durch Mastleuchten sichergestellt wird, einer Beleuchtung für Plätze, in der hohe Mastleuchten sowie Fassaden- und Platzstrahler zum Einsatz kommen sowie einer Beleuchtung der Fassaden, bei der ebenfalls Fassadenstrahler sowie Strahler für die Akzentuierung von Simsen und Vorsprüngen verwendet werden. Des Weiteren wird diesbezüglich auch die Beleuchtung aus dem Innenraum von Gebäuden betrachtet und wird Bestandteil der Prüfung sein. Diese kann sich positiv auswirken aber auch durch zu helle Ausleuchtung des Innenraumes die gewünschte Beleuchtungswirkung im öffentlichen Raum einschränken. Eventabhängig sind Einzelmaßnahmen wie z.B. Fassadenprojektionen möglich und sollen Bestandteil der Prüfung sein.



Ausschnitt aus dem Lichtkonzept Bremen Innenstadt 2003 Grafik: Ulrike Brandt Licht

➤ **Angebot für die Zeit zwischen Weihnachtsmarkt und dem Frühjahr**

In der Zeit nach dem Abbau des Weihnachtsmarktes und vor Eröffnung der Außensaison im März ist die Frequenz auf dem Domshof sehr gering. Gleichzeitig wird in diesen Monaten auch durch die Wochenmarktbetreiber ein eingeschränktes Sortiment angeboten, insbesondere montags bis donnerstags. Generell fehlen in diesen Monaten besondere Besuchsanlässe für die Innenstadt. Aufgrund der Witterung zieht es Kunden in dieser Jahreszeit eher in die geheizten Einkaufscenter. Eine Ausnahme stellt der eintägige (Samstag) Samba-Karneval dar.

Um dieser Situation entgegenzuwirken, wird derzeit geprüft, ein „Wintererlebnis“ zu schaffen. Dies kann z.B. eine Natureisbahn sein, die in den Monaten Januar und Februar Frequenz in diesen Innenstadt-Bereich mit Ausstrahlungswirkung in die gesamte Innenstadt bringen würde. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Verträglichkeit mit dem Wochenmarkt sowie technische Voraussetzungen zu prüfen.

3.) Neugestaltung des Platzes

Die durch das Büro Latz & Partner mit dem Gestaltungskonzept eingereichten Maßnahmen sind auf deren Umsetzbarkeit geprüft worden. Aufgrund der planungrechtlichen und ingenieurtechnischen Rahmenbedingungen sind einige der Ideen-Elemente wie z.B. ein Wasserspiel oder eine Erweiterung des Buchenhains in der Form nicht zu realisieren. Inwiefern andere Elemente in die weitere bauliche Planung aufgenommen werden, wird in Abstimmung mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr sowie in Absprache mit den Planern und Anrainern festgelegt.

Einigkeit besteht darüber, dass der Domshof sich zu einem lebendigen, innerstädtischen Ort entwickeln soll. Die „Neuprogrammierung“ des Domshofes zu einem stärker durch Veranstaltungen und öffentliche Nutzungen geprägten innerstädtischen Platz, der vielfältig über das ganze Jahr hinweg genutzt wird (Neukonzeptionierung Domshofmarkt, temporäre Möblierung, Sonderveranstaltungen, Verstärkung der Außengastronomie etc.) erfordert eine Anpassung und Neugestaltung des Platzes.

Die Neugestaltung muss vor dem Hintergrund der funktionalen Anforderungen an die Gestaltung des Domshofs (s.o.) erfolgen. Ergänzend sind die ingenieurtechnischen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Hilfreich wäre darüber hinaus eine Verbesserung der Verkehrsführung insbesondere für den Radverkehr. Hier sind ggf. Bündelungen zu prüfen. Hierdurch ließe sich die „Umklammerung“ des Domshofs auflösen, die Verknüpfung zwischen Marktplatz, Markthalle 8 und Manufactum verbessern und es würde Raum geschaffen werden für eine störungsfreie Außengastronomie. Die Qualität des öffentlichen Raumes steht und fällt mit der gebauten Umgebung. Aufgrund der städtebaulichen, stadtbildprägenden und denkmalpflegerischen Bedeutung des Platzes direkt am Weltkulturerbe Rathaus und am Dom ist die städtebauliche Planungsaufgabe der Neugestaltung des Domshofes auf der Basis der Bremer Erklärung zur Sicherung und Qualifizierung der Baukultur in Bremen vom 14. August 2018 durchzuführen. Daher ist für diese Planungsaufgabe ein Planungswettbewerb bzw. ein anderes qualitätssicherndes Verfahren gemeinsam mit der Stadtplanung durchzuführen.

In diesem Zusammenhang lassen sich bei gegebener technischer Realisierbarkeit auch Teile der vom Planungsbüro Latz & Partner erarbeiteten Ideen und Maßnahmen berücksichtigen. Sie reichen von einer verbesserten Beleuchtung unter Einbeziehung der Randbebauung, dem Einbau von Sitzmöglichkeiten am Rand bis zu einer Erweiterung des Baumhaines (Domshofrand bzw. Pflanzkästen).

Entsprechende Maßnahmen sollen gemeinsam mit den Anrainern entwickelt werden, die mit ihrer Planung einen wichtigen Impuls für die Neuprogrammierung des Platzes gegeben haben.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Für die Sofortmaßnahmen 2018 ist ein Betrag von 32.000 € aufgewendet worden. Der Finanzmittelbedarf für die Maßnahmen 2019 in Höhe von ca. 155.000 € wird aus vorhandenen Haushaltsmitteln des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen gedeckt.

Für weitere Maßnahmen im mittel- und langfristigen Bereich werden weitere öffentliche Mittel nötig sein, deren Höhe noch im Detail zu ermitteln ist.

Die Maßnahmen haben keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die vorgesehenen Maßnahmen zur Umgestaltung und Aufwertung des Domshofes sind gleichermaßen für alle Geschlechter geeignet.

D. Negative Mittelstands Betroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben

E. Beschlussvorschlag

Die städtische Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Bericht zu Kenntnis.

Sie bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die aufgezeigten Maßnahmen durchzuführen und in 2020 einen erneuten Statusbericht zur Umsetzung des Domshofkonzeptes vorzulegen.